

Einzelfallbericht über abweichende Pflegemaßnahmen eines PICC-Katheters bei einem Palliativpatienten

POLT Günter¹ | BRUCHMANN Ingrid¹ | Mobiles Palliativteam Hartberg/Weiz/Vorau

Ein PICC-Katheter ist ein peripher, über eine Vene des Oberarms eingeführter, zentralvenöser Katheter. Es gibt dafür verschiedene Fixierungsmöglichkeiten (ESD engineered stabilisation device) mit oder ohne Naht. Dieser Einzelfall betrachtet nur ein konkretes in Verwendung befindliches Fixiersystem (StatLock) mit Haft/Klebeplatte. Die dazu im Umlauf befindlichen Pflegeempfehlungen orientierten sich bei einer Internet Recherche 12/2017 überwiegend an dem „Pflegeleitfaden“ der Charite Universität (04/2013). Ein 7-tägiger Haftplatten- und Pflasterverbandwechsel sowie entsprechende Spülungen beim Verbandswechsel bzw. nach jeder Benutzung werden empfohlen. Dabei beinhaltet ein Verbandswechsel das Entfernen und Neuanbringen der Haftplatte, die Hautdesinfektion und Reinigung sowie das Anbringen eines Transparentverbandes.



Der in diesem Einzelfallbericht betrachtete Patient war ein 65-jähriger männlicher Palliativpatient mit metastasierendem Prostatakarzinom in geschwächtem Allgemeinzustand und kachektischem Ernährungszustand. Er konnte sich im Wohnbereich selbstständig fortbewegen. Kognitive oder psychische Beeinträchtigungen bestanden nicht.

Die PICC-Katheteranlage am linken Oberarm erfolgte 04/2017. Zum Übernahmzeitpunkt in das mobile Palliativteam wurde ein Schenkel dieses PICC-Katheters zur Schmerztherapie mittels PCA-Pumpe verwendet und der 2. Schenkel wurde täglich von der Lebenspartnerin des Patienten mit 10ml NaCl gespült. Der Haftplattenwechsel erfolgte vorerst in ca. 14-tägigem Intervall. Auf Grund auftretender Hautprobleme und schmerzhafter Verbandswechsel wurde nach verschiedenen Lösungsmöglichkeiten gesucht. Nach einem ausführlichen Aufklärungsgespräch über Vorgehensweisen und die möglichen Komplikationen, entschied sich der Patient am 10.8.2017 für ein Belassen des PICC-Katheters ohne weiteren Haftplattenwechsel.

Bei laufender Kontrolle durch den Transparentverband wurde dieser erstmals wieder am 20.10.2017 gewechselt ohne dabei die Haftplatte zu entfernen. Der Haftplattenwechsel selbst erfolgte am 13.12.2017 völlig komplikationslos.

Im beschriebenen Fall traten auch nach mehr als 4 Monaten (20 Wochen) ohne Haftplattenwechsel keine Komplikationen auf. Dieses Vorgehen brachte dem Patienten eine deutliche Erleichterung.

Es wird angeregt, die Empfehlungen für das Intervall des Haftplattenwechsels explizit für PalliativpatientInnen stärker zu individualisieren und könnten größere Studien konkrete Vorgaben für eine deutliche Verlängerung des Wechselintervalls ergeben. Dabei sollte der Komfort und die Sicherheit des Patienten und weniger die Ökonomie (weniger Aufwand und weniger Kosten durch verlängerte Wechselintervalle) im Vordergrund stehen.